

Alexander Dorofeev



„Früchte – oder von  
Adam bis Freud“

A large, faint, light blue abstract graphic in the background, consisting of several overlapping, curved lines and shapes, resembling a stylized signature or a calligraphic element.

Alexander Dorofeev

„Früchte – oder von  
Adam bis Freud“



The gallery **WebKunsthhaus** provides a forum for the presentation and documentation of recent developments in the visual arts.

WebKunsthhaus challenges the public's understanding of contemporary art by presenting innovative work of established artists and the work of emerging artists from the former countries of the Soviet Union. Located in the lovely area of the „five-lake county“ in Munich's southwest, the gallery presents art and various events.



**Alexander Dorofeev** wurde 1954 in Kazan (Russland) geboren, wo er bis heute lebt. Er graduierte 1979 an der Architektur Akademie in Kazan und war anschließend in Kazan als Architekt tätig. Schon während seiner Ausbildung an der Akademie begann er seine künstlerische Laufbahn mit Graphiken und Zeichnungen. 1985 beschloss Alexander Dorofeev nur noch zu malen, seit 1993 ist er Mitglied der Künstlervereinigung Russlands. Im gleichen Jahr nahm er an der Ausstellung und Kunstauktion „Druot“ in Paris teil, hier wurden insgesamt 300 Arbeiten von Alexander Dorofeev verkauft.

Heute arbeitet er vorwiegend in Mischtechnik auf Leinwand. Seine Arbeiten befinden sich auch im „Museum of Fine Arts“ in Kazan.

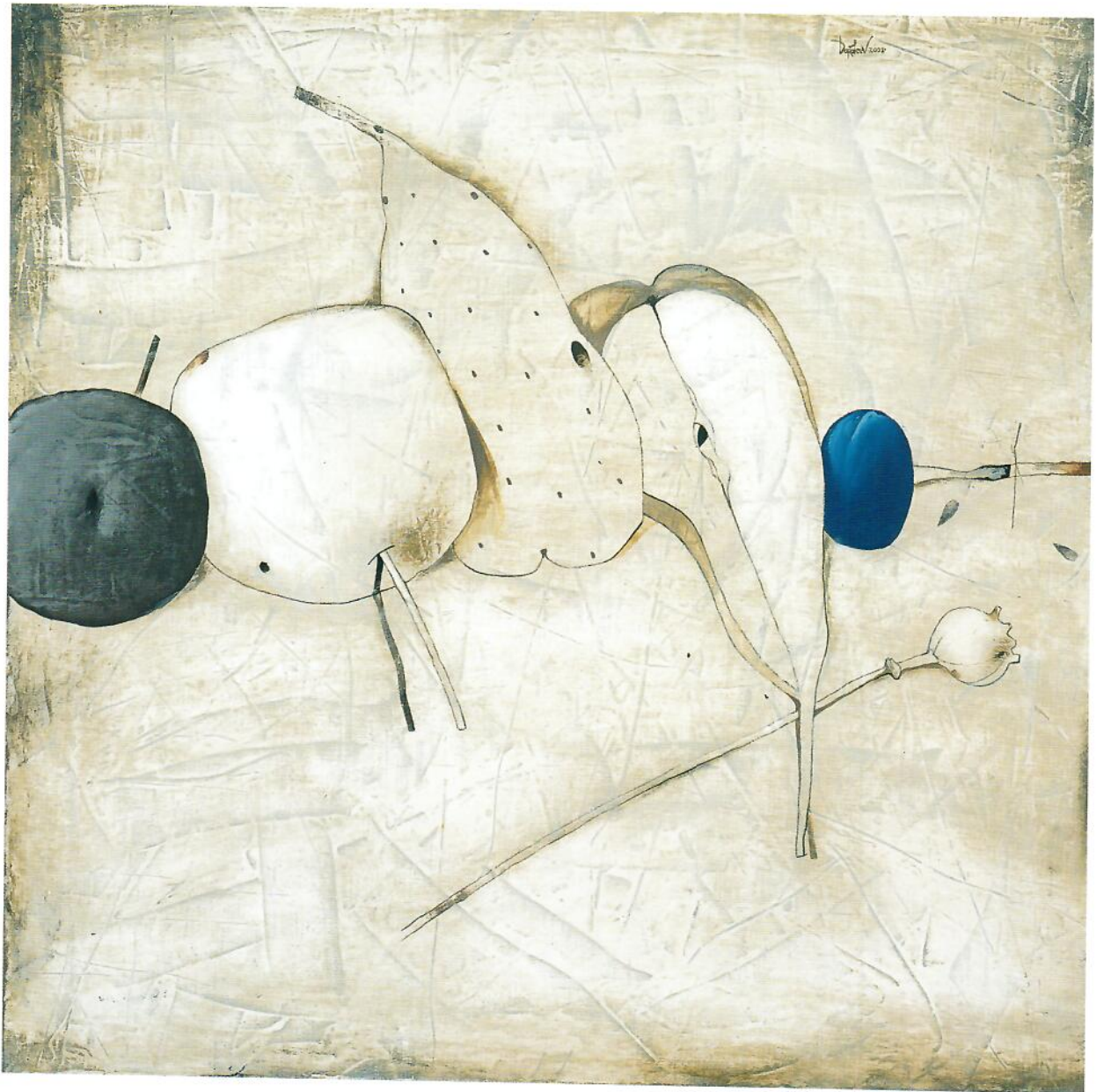
Alexander Dorofeev hat bis heute an mehr als 50 Ausstellungen teilgenommen. Zwischen 1987 und 2000 hatte er sechs persönliche Ausstellungen in Kazan und Samara (Russland). Seine Arbeiten befinden sich in staatlichen und privaten Sammlungen in Israel, Deutschland, USA, Finnland, Holland, Italien, Frankreich und Estland.

## Ausstellungen in Galerien

1993	„DRUOT“ persönliche Ausstellung in Paris
1998	„CHA 1998“. CHA. Moskau, Russland
1999	„CHA 2001“. CHA. Moskau, Russland
2001	„Alla Bulyanskaya Galerie“, Moskau und London

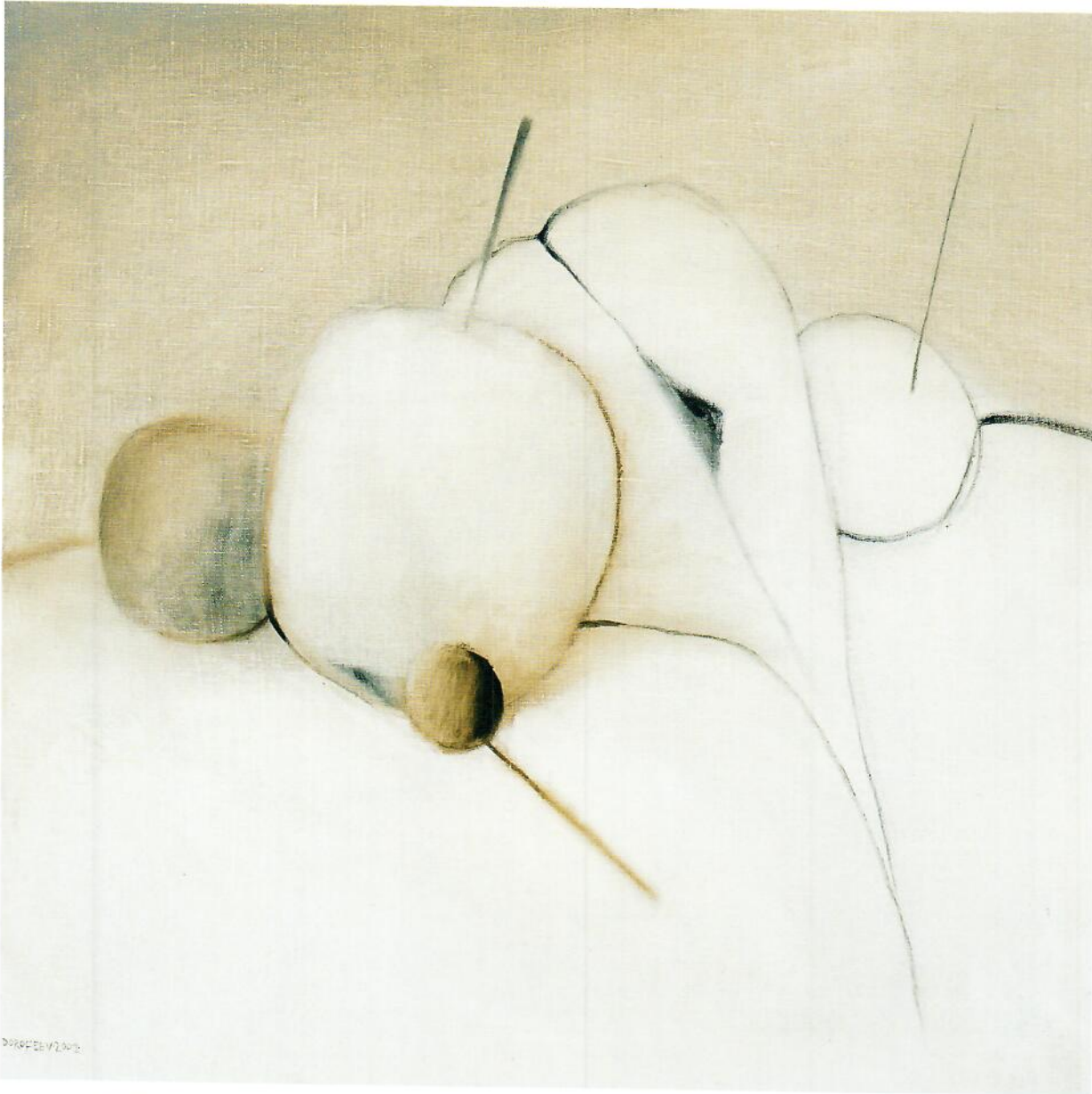


► 2001 Mischtechnik auf Leinwand 60 x 70 cm



2

► 2001 Mischtechnik auf Leinwand 70 x 70 cm

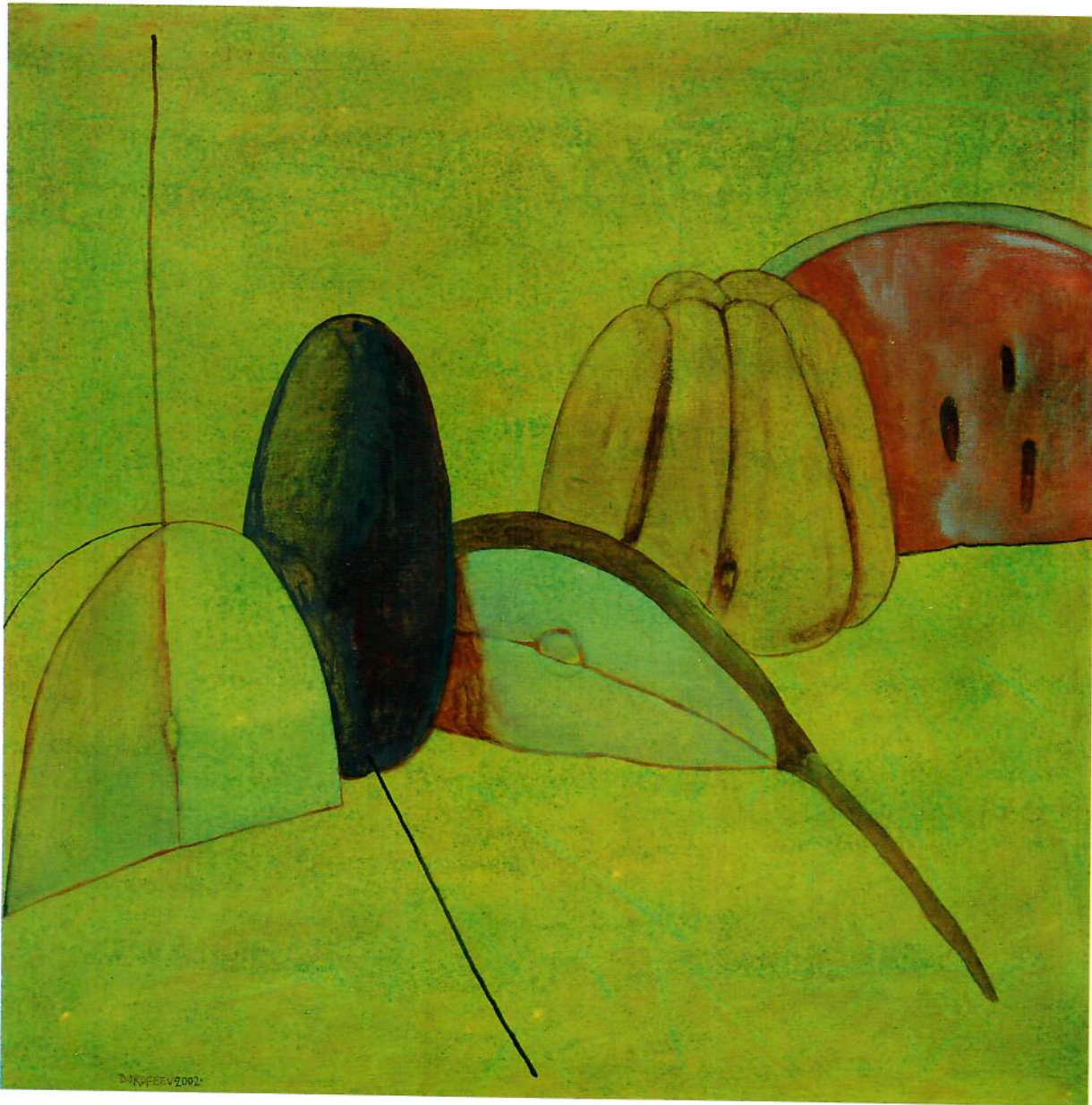


► 2001 Mischtechnik auf Leinwand 70 x 70 cm



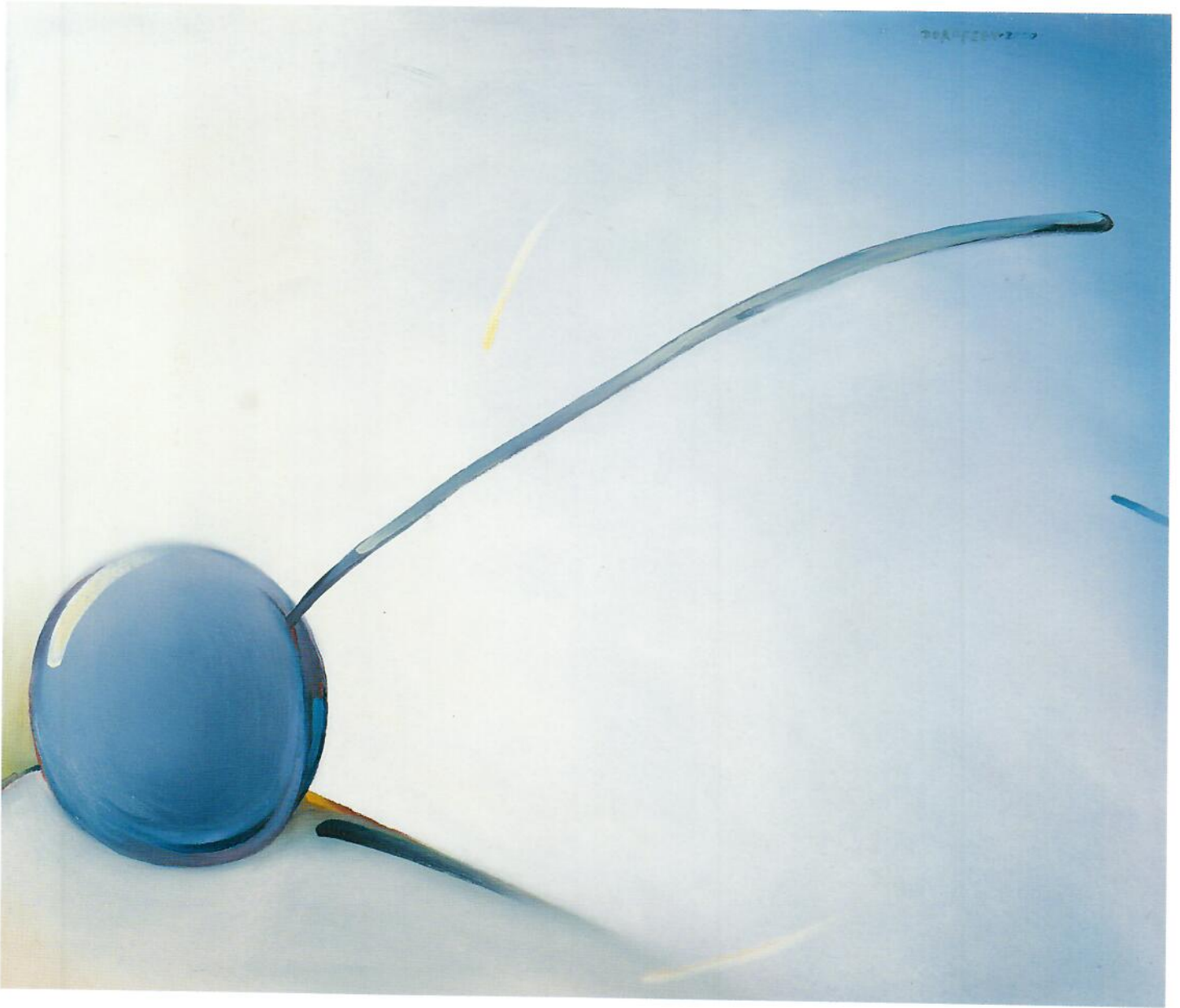
4

► 2001 Mischtechnik auf Leinwand 60 x 70 cm



► 2002 Mischtechnik auf Leinwand 70 x 70 cm





6

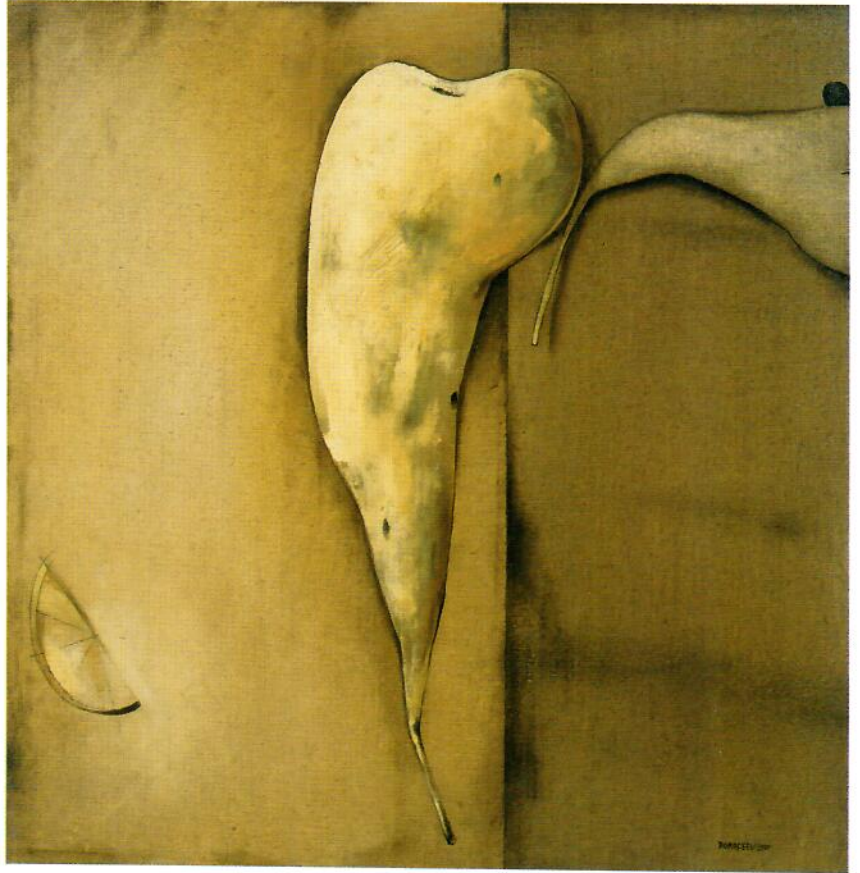
► 2000 Mischtechnik auf Leinwand 60 x 70 cm



► 2001 Mischtechnik auf Leinwand 60 x 70 cm

8

► 2000 Mischtechnik auf  
Leinwand 70 x 70 cm



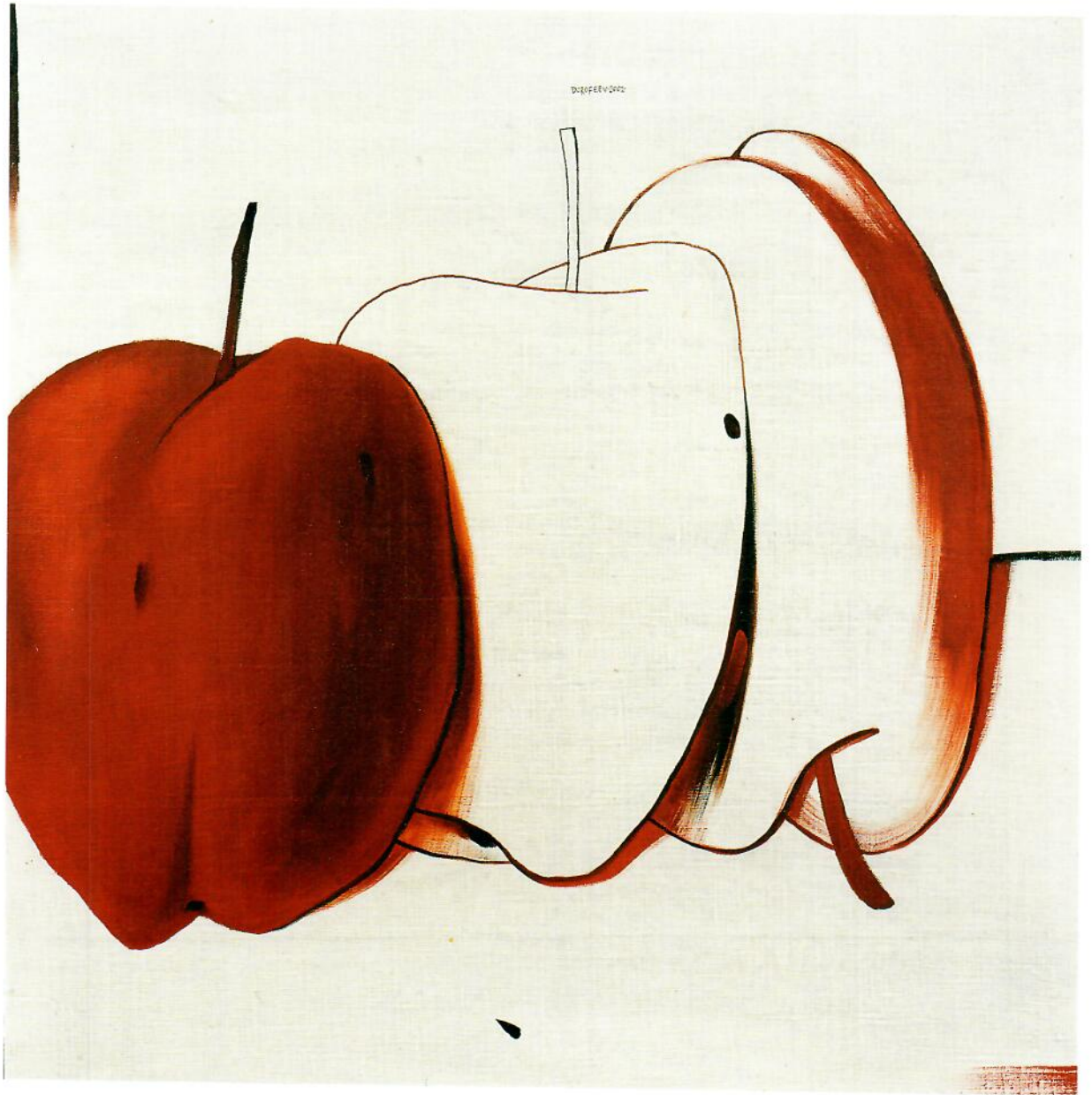
9

► 2000 Mischtechnik auf  
Leinwand 70 x 70 cm



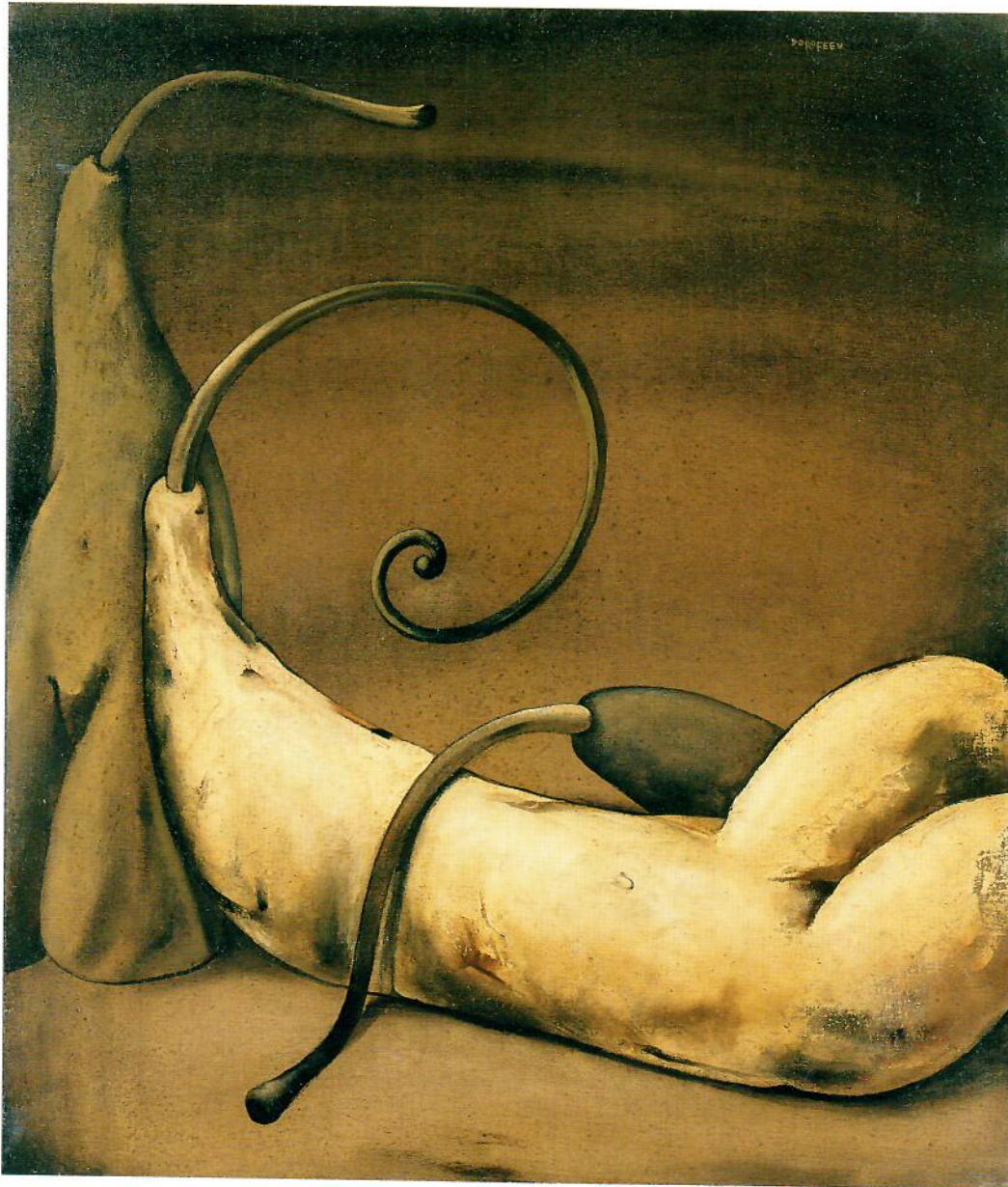


► 2000 Mischtechnik auf Leinwand 70 x 70 cm



11

► 2001 Mischtechnik auf Leinwand 70 x 70 cm



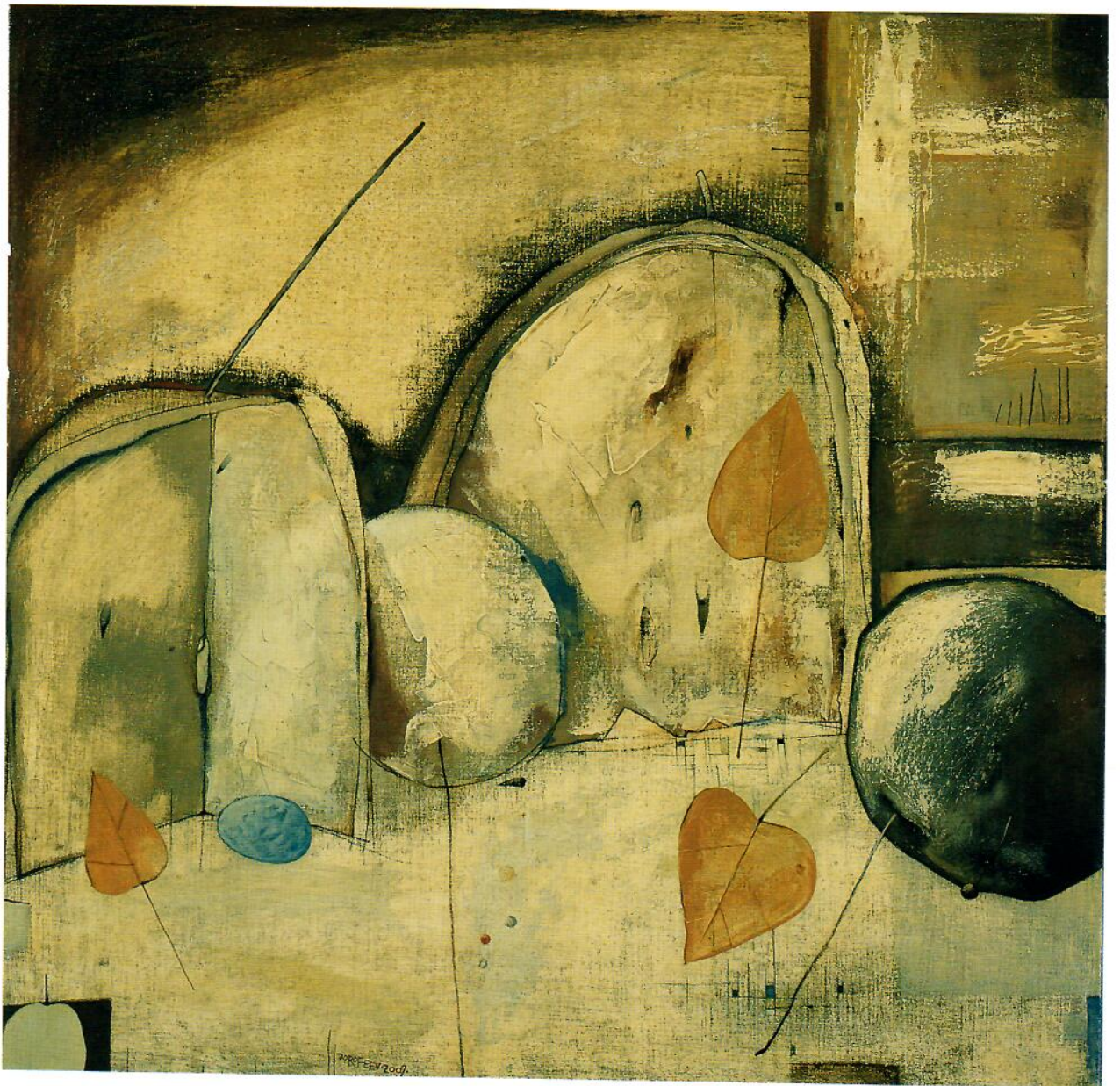
► 2000 Mischtechnik auf Leinwand 70 x 60 cm

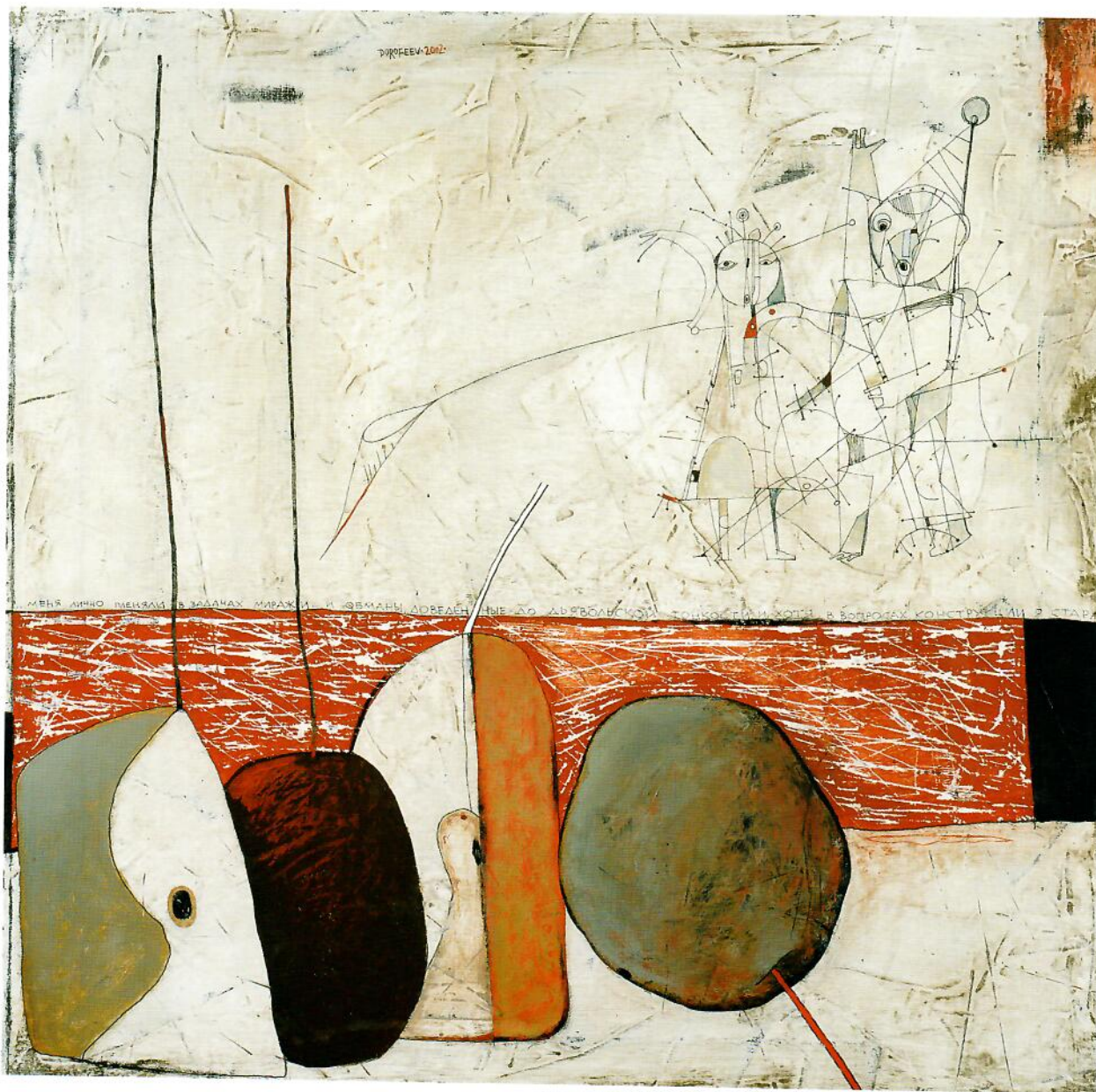




► 2001 Mischtechnik auf Leinwand 70 x 70 cm





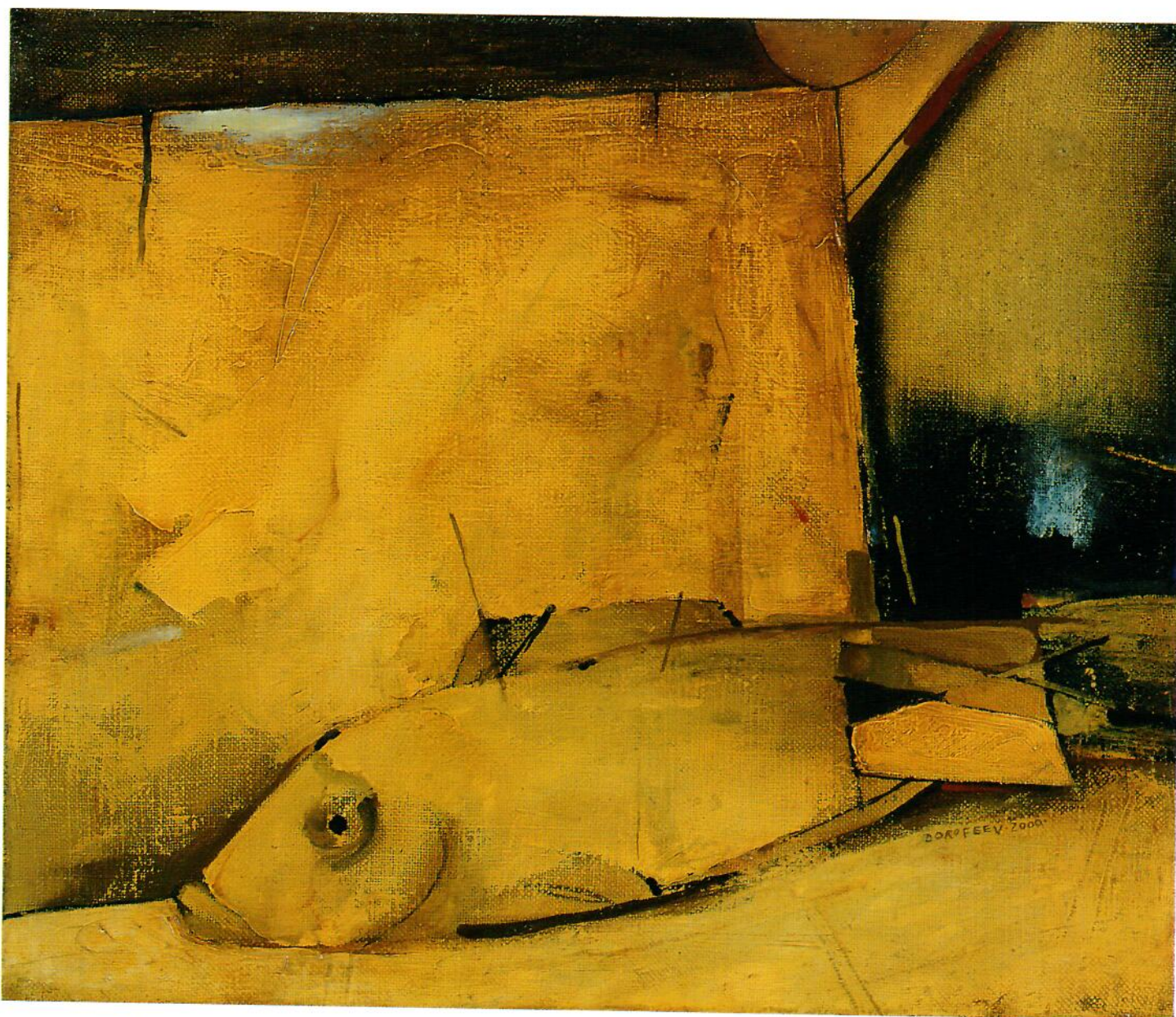


► 2002 Mischtechnik auf Leinwand 70 x 70 cm



17

► 2001 Mischtechnik auf Leinwand 70 x 70 cm



► 2000 Mischtechnik auf Leinwand 50 x 60 cm



19

► 2000 Mischtechnik auf Leinwand 70 x 70 cm



► 2000 Mischtechnik auf Leinwand 60 x 70 cm



21

► 2001 Mischtechnik auf Leinwand 70 x 60 cm



► 1998 Mischtechnik auf  
Leinwand 60 x 70 cm

22



► 1999 Mischtechnik auf  
Leinwand 70 x 70 cm

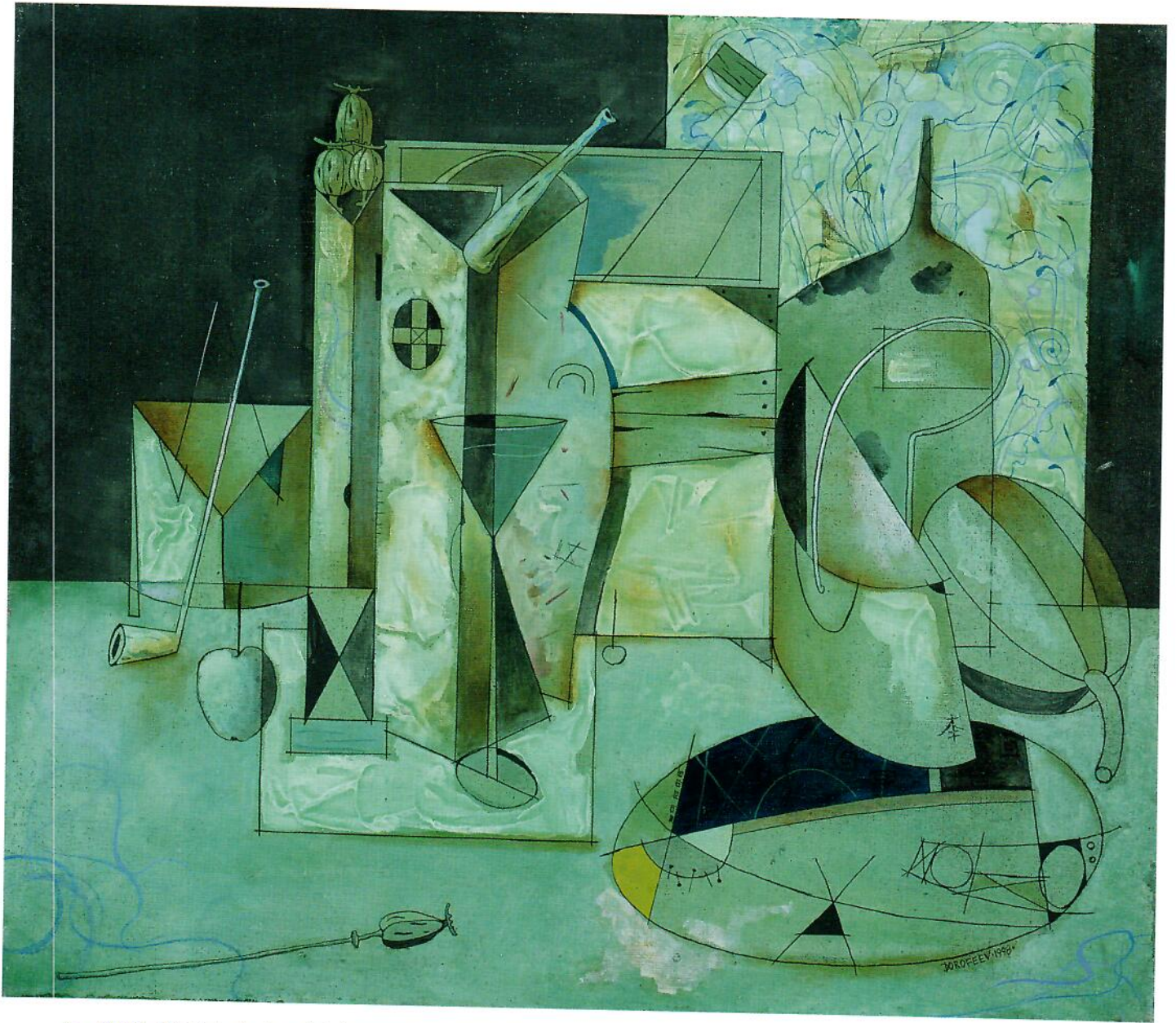
23



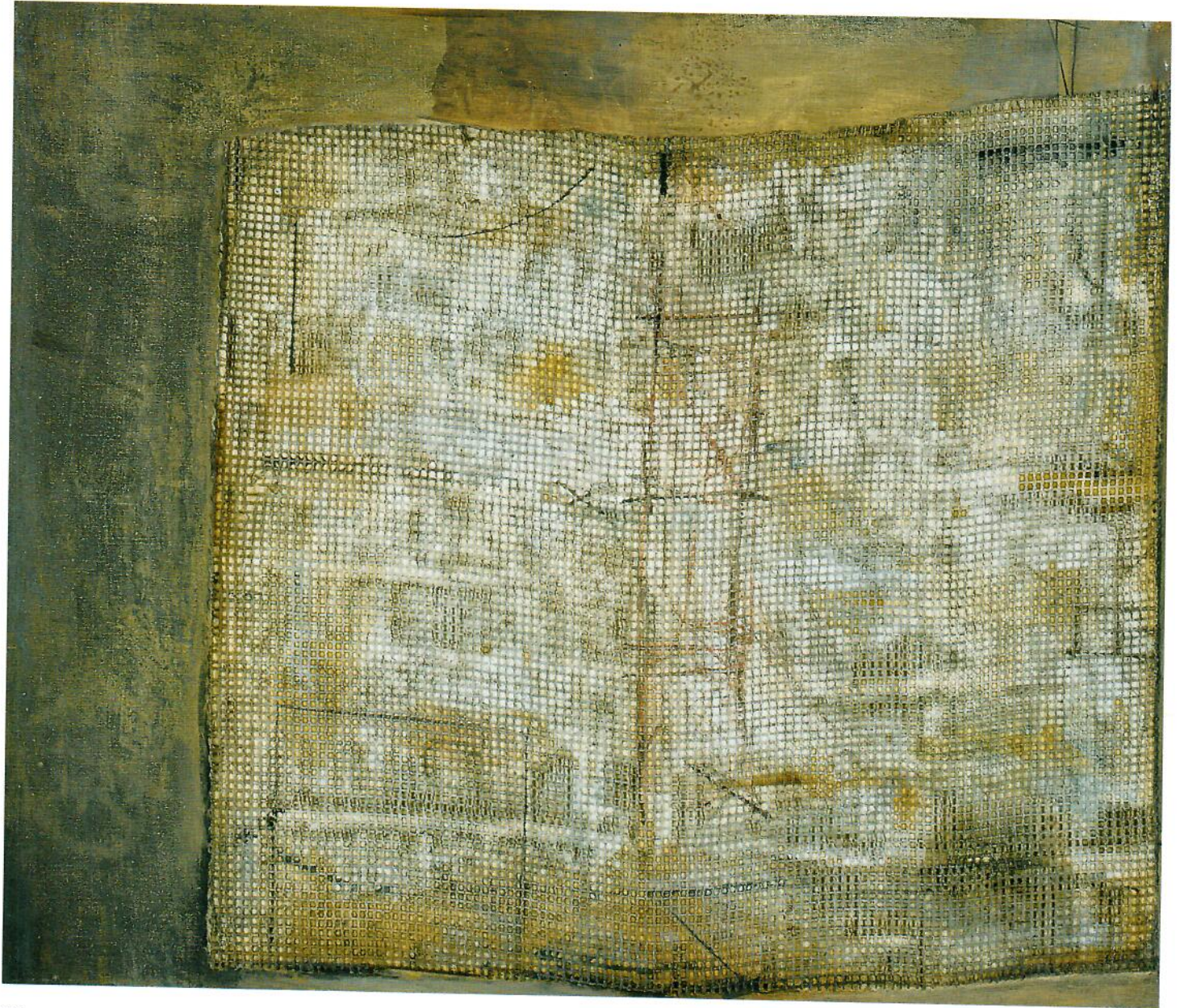


24

► 1998 Mischtechnik auf Leinwand 70 x 60 cm



► 1998 Mischtechnik auf Leinwand 60 x 70 cm



**Vier Pflaumen**, deren Fruchtkörper sich aneinander schmiegen, liegen auf einer angedeuteten Tischkante. Ihre überlangen Stiele reichen auf der Bildfläche in entgegengesetzte Richtungen, nach oben und nach unten. Die gestellt wirkende Anordnung der Früchte wird durch das vibrierende Blau verstärkt. Das einfallende Licht von der linken oberen Seite verleiht dem Bild Lebendigkeit und Plastizität. Schlagschatten in Form von verdunkelten Farbpartien werden sichtbar. Augenfällig ist, dass sich die gesamte Komposition an den äußeren Bildrand drängt. Dieses Stilleben ist in seiner Bildgestaltung exemplarisch für viele Bilder gleichen Sujets von Alexander Dorofeev.

## Der Mensch in seiner fruchtbaren Form

Immer wieder spielt der Künstler mit dem Bildausschnitt oder mit der außergewöhnlichen Anordnung seiner Gegenstände auf der Bildfläche – manchmal scheinen sie sich geradezu bodenwärts zu verformen, ohne jedoch hinab zu fallen. Dorofeev bricht in seinen Bildkompositionen die klassische Perspektive auf, indem er seine Früchte in einen undefinierbaren Raum stellt. Tiefe gewinnt er durch Farbstaffelung oder Betonung einzelner Formkonturen.

Etwas besonders Reizvolles liegt in der Verbindung, die die einzelnen Obststücke in diesen Bildern miteinander eingehen. Auffallend sind die immer wieder auftauchenden Birnen. Sie biegen und winden sich und erinnern in ihren Verformungen an einen menschlichen Körper. Eine aufgeschnittene Birne, deren Kerngehäuse Dorofeev nur schemenhaft andeutet, drückt sich mit ihren weichen Linien geradezu an einen Apfel an oder auch an die betonten Rundungen einer anderen Birne. Ähnliche Nähe vermitteln zwei hintereinanderliegende Bananen. Das Thema der symbiotischen Verbindung gipfelt in Dorofeevs Darstellung eines liegenden weiblichen Torsos in Birnenform mit einer stehenden birnenähnlichen Frucht. Auf die innere Lebendigkeit des Bildes verweisen die barocken Bewegungen der Obststiele.

Dass Alexander Dorofeev sich mit dem Menschen und seinen Sehnsüchten auseinandersetzt, ist auch aus seinen eher kubistisch anmutenden Bildern herauszulesen. Auch hier geht es um körperliche Nähe, in diesem Falle zu einem anderen Menschen oder zu sich selbst. Im Vergleich zu den Früchte-Stilleben treten jetzt menschliches Antlitz und Akt in den Vordergrund, wenngleich der Künstler die Frucht, insbesondere wieder die der Birne, als ein verbindendes Element in sein Schauspiel miteinbezieht. Selbst in seinen stelenartig aufragenden Formen deutet der Künstler den menschlichen Körper an. Auge, Mund, Taille und Geschlecht strukturieren die Senkrechte.

Das Spannende an Dorofeevs Bildern neben ihres eigenwilligen Kompositionsaufbaus ist die Zweideutigkeit. Sie erschließt sich für den Betrachter erst bei genauerem Hinsehen. Gerade in diesen formalen Anspielungen könnte auch eine Erklärung für den Titel der Ausstellung „Früchte oder von Adam bis Freud“ liegen. Es mag jeder selbst entscheiden, inwieweit er sich auf Verformung und gegenseitige Annäherung einlässt.

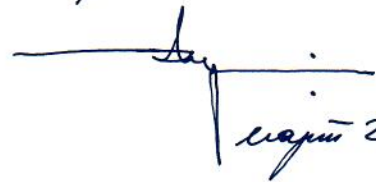
Anja Altena

На главнейшие переменные изменяется работа  
остального проекта последних двух лет:  
"Прогресс. От Адама до Фрейд".

Библейское яблоко известно всем, как и ботанический  
фигурка и это искусство. Прогресс имеет связь  
и таким же образом объектом исследования является  
искусственно созданные объекты. Тема о чем стра-  
шно, но тем она и важна. Связь со-  
всем как и до того, теориями и структурами -  
структура, законченность.

Показывая работу криво, в теориях и на-  
курсах, поиск композиционных элементов, структура  
поверхности во многих работах, условия цвет, про-  
зрачность работ - вот, как мне кажется, основное ха-  
рактеристики главного проекта.

Естественно, не только искусство управле-  
ния мой стимул как художника. Например,  
это, архитектурные пейзажи, абстракция - как экспрес-  
сивная так и минималистичная, коллажи с при-  
ложением различных материалов (стекло, свинец, дерево  
и т.д.), различные структуры - вот основные направле-  
ния исследований и поиска. Работая постоянно,  
много и с творческим интересом.

  
март 2007г.

In dieser Ausstellung werden die Arbeiten des Projektes der vergangenen zwei Jahre gezeigt: „Früchte. Von Adam bis Freud.“  
Der biblische Apfel ist jedem bekannt, ebenfalls das Verhältnis zwischen Newton und dieser Frucht. Schon immer waren Früchte  
Objekte, die das besondere Interesse der Künstler angeregt haben. Als Thema also sehr traditionell, aber auch deswegen  
besonders interessant, denn dies macht die Suche nach einer neuen, unerwarteten Stilistik, die markant und einprägend ist,  
notwendig. Darstellung der Früchte in unerwarteten Reduktionen, Suche nach Kompositionslösungen, Frakturfläche, bedingte  
Farbe, graphischer Charakter der Arbeiten – das sind meiner Meinung nach die wesentlichen Kennzeichen dieser Arbeiten.  
Aber auch andere Themen finden meine Aufmerksamkeit. Stilleben, oder Architekturlandschaften, Abstraktionen, sowohl  
Expressive als auch Minimalistische, Collagen mit verschiedenen Materialien (Stoff, Blei, Holz u.s.w.) – und das ist noch nicht  
alles, die Suche nach Neuem ist andauernd. Ich arbeite ständig, viel und mit nicht nachlassendem Interesse.  
Alexander Dorofeev, im März 2002